

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 A. außerhalb des Bezirks 1 A. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 92.

Nagold, Mittwoch den 16. Juni

1897.

## Für den Monat Juni

werden nach immer Bestellungen auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

## „Gesellschafter“

von sämtlichen Poststellen sowie von der Expedition entgegengenommen.

### Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Geschworenen-Liste. Geschworene des II. Quartals des Schwurgerichts Tübingen: Unger, Fr., Rotgerber in Reisingen; Binder, Gg., Förschmeister in Göltsheim; Buch, Martin, Gem.-Rat in Oefchingen; Büchsenstein, Jaf., Gem.-Rat in Pfäffingen; Faust, Friedr., Mühlebesitzer in Altensteig; Fritsch, Paul, Fabrikant in Nagold; Geiger, Paul, Fiedler in Reisingen; Gmelin, Theodor, Privatier in Urach; Göttinger, Arth., Rfm. in Reutlingen; Gremmer, Wilh., Hirschwirt in Egerkingen; Heimberger, Wilh., Friedr., Rfm. in Reutlingen; Herrmann, Joh. Fr., Kronenwirt in Thalheim; Kern, Jaf., Gem.-Rat in Wannweil; Kiefer, Peter, Privatier in Wildbad; Klaf, Gottl., Bauer in Beuren; Klumpp, Joh., Holzhändler in Nagold; Knapp, Martin, Gem.-Rat in Degersheim; Koch, Jaf., Rfm. in Bleshausen; Kofenbader, Karl, Konditor in Calw; Krauß, Karl Gottl., Rfm. in Herrenberg; Köpplien, Karl, Kond. in Urach; Kruoff, Rud., Domänenpächter in Niederreuthin; Kupp, Karl, Gem.-Rat in Reutlingen; Scholl, Joh., Müller in Ebhausen; Schott, Eugen, Privatier in Reutlingen; Wagner, Hermann, Fabrikant in Calw; Wendelstein, Ed., Spitalverw. in Rottenburg; Winkler, Ernst, Fabrikant in Reisingen; Wurster, Chr., Kirchhgem. Rat in Brasenberg; Ziegler, Ed., Gem.-Rat in Önningen.

Stuttgart, 15. Juni. Heute Nacht ging über die Stadt ein kurzes aber heftiges Gewitter hinweg. Die scharfen Donnerschläge weckten wohl die ganze Einwohnerschaft. Wie wir erfahren, hat der Blitz in das Haus des Bäckers Müller in der Karlsvorstadt eingeschlagen ohne zu zünden, dagegen wurde der Feuermelder in genanntem Haus durch den Blitzschlag zerstört.

Stuttgarts freiwillige Feuerwehr löst sich mit dem 1. Juli nach 45jährigem Bestehen auf. Der Bestand der einzelnen Kompanieklassen soll teils zu einem Liebesmahl, teils zu Ausflügen benützt werden; der alsdann noch verbleibende Rest wird unter die Mitglieder verteilt.

Önningen, 13. Juni. Anlässlich der ersten Wiederkehr des 12. Juni (der Rettung des Önninger Samenhandels im deutschen Reichstag) wurde vom hiesigen Gemeinderat den auswärtigen nächstbeteiligten Herren, darunter auch einigen Stuttgartern, eine Ansicht der Abgemeinde mit einem entsprechenden Anschreiben zugesandt.

Hall, 13. Juni. Vorgeftern und gestern fand hier die Generalmusterung unter Generalmajor v. Wihendorff, Kommandeur der 13. Artillerie-Brigade,

als Militärvorstand und Reg.-Rat Seitz von Ludwigsburg als Zivilvorstand statt. Zur Musterung waren aus hies. Bezirk 320 Mann befohlen. Davon wurden für tauglich befunden: zum Dienst mit der Waffe 180 Mann, ohne Waffe 2 Mann. 20 Mann waren überzählig. Der Ersatzreserve wurden 18 Mann zugewiesen. Der Rest mit 100 Mann wurde teils zurückgestellt, teils dem Landsturm zugewiesen, bezw. ganz ausgemustert.

Heilbronn, 12. Juni. Der Verein württ. Korporationsbeamten wird am 17., 18. und 19. Juli hier tagen.

Weinsberg, 14. Juni. Zu Ehren des 80. Geburtsfestes des Dichtersohnes Theobald Kerner fand gestern Abend Illumination der Stadt und Burg Weibertreu statt. Der Turnverein brachte dem Jubilar einen Fackelzug dar, sowie der Männerliedertanz ein solennes Ständchen. Stadtschultheiß Seufferheld brachte dem Jubilar herzliche Glückwünsche dar, desgleichen der Vorstand der Turngemeinde, Messerschmied Rächele. Baufnecht-Heilbronn gratulierte namens der schwab. Turnerschaft. Hofrat Theobald dankte sämtl. Rednern und Vereinen für die ihm erwiesene Ehre. Er schloß mit den Worten: Alles, was hier krabbelt, hinkt und knappt, alles soll hoch leben!

Tuttlingen, 14. Juni. Der Gesundheitszustand der hies. Bevölkerung läßt zur Zeit manches zu wünschen übrig. Unter den Erwachsenen sind es Lungentzündungen und auch Fälle von Gehirnentzündungen, bei den Kindern namentlich zahlreiche Fälle von Croup und Diphtherie, welche auftreten. Viele dieser Fälle scheinen mit der außerordentlich feuchtwarmen, schwülen Witterung zusammenzuhängen, welche die Bildung und Ausbreitung der organischen Krankheitserreger sehr begünstigt. — Nach den neuesten Veröffentlichungen des R. Statistischen Landesamts zählt unsere Stadt nunmehr 11658 Einwohner darunter nahezu 2400 Katholiken. — Die Bauhätigkeit hier schreitet energisch fort. Zur Zeit sind gegen 15 Gebäude der Vollendung nahe, darunter namentlich 2 massive, 3stöckige Bauten in der Bahnhofstraße, erbaut von Unternehmer Leonhardt in solider, ansehnlicher Bauart, besonders bemerkenswert.

Ulm, 14. Juni. Bei der Landesversammlung des evangelischen Bundes vom 4. Juli im Saalbau in Ulm wird Herr Pfarrer Thümmel aus Remscheid den Hauptvortrag halten über die Güter der Reformation, ihre Bedrohung und ihre Bewahrung. Als weiterer Redner wird Herr Professor Dr. Hieber aus Stuttgart auftreten. Die Festpredigt im Münster hält Dekan Dr. Köstlin aus Blausteden.

Vöhrach, 15. Juni. Der hies. Bezirksverein der deutschen Volkspartei hat in seiner vorgestrigen Generalversammlung den Herrn Wilhelm Rheineck, Kaufmann, zu seinem Vorstände gewählt.

Bisheriger Vorstand war Herr Brauereibesitzer Zell zum „Mond“. — Zum Kommandanten der freiw. Feuerwehr hier ist Herr Stadtrat Flaschnermeister Lourisseau und zum Adjutanten Herr Werkmeister Schmohl gewählt worden. Die bisherigen Inhaber dieser Chargen Herr Feuerwehrequisitenfabrikant Fritz Lieb und Herr Carl Langer sind zurückgetreten. An Stelle des kürzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden der Schwab. Turnerschaft Stadtrat Robert Langer ist am Samstag H. Tapezier Emil Pfeffer zum ersten und H. Fabrikant Gustav Serfer zum zweiten Vorstand der hies. Turnergemeinde berufen worden.

Vom Bodensee, 12. Juni. In Friedrichshafen wurde am letzten Donnerstag der Salondampfer „Friedrichshafen“, nachdem er seit Februar dieses Jahres einer gründlichen Reparatur unterzogen worden war, wieder vom Stapel gelassen. — Die dortigen bürgerlichen Kollegien haben heute früh ihren heurigen Sommerausflug ins Berner Oberland angetreten. — Zu der in Friedrichshafen am 20. dieses Monats stattfindenden jährlichen Zusammenkunft der Verkehrsbeamten am Bodensee haben sich bereits 1200 Teilnehmer angemeldet. — In Bregenz findet nach dem „D. B.“ am 19. dieses Monats die alljährliche Reunion der Offiziere der Garnisonen am Bodensee statt. — Ebenfalls ist der General Baratieri eingetroffen und hat zur Erholung Aufenthalt genommen.

Mergentheim, 14. Juni. Gestern Abend traf Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar hier ein und nahm im Kurhotel des Karlsbads Quartier; aus diesem Anlaß versammelte sich das Offizierkorps, worunter auch der aus Anlaß der Generalmusterung hier anwesende Generalmajor v. Schnärlin in den Kulturanlagen, woselbst die hies. Militärkapelle von halb 8 Uhr ab ein Konzert gab. Am Sonntag Vormittag besuchte Se. Hoheit den Hauptgottesdienst in der Schloßkirche und nach Beendigung desselben begab sich Se. Hoheit nach Weikersheim zum 25jährigen Stiftungsfest des dortigen Krieger-Vereins. Auch S. D. Erbprinz Ernst v. Hohenlohe-Langenburg mit Gemahlin waren dort eingetroffen. Circa 40 Vereine beteiligten sich an der vor Sr. Hoheit stattgehabten Parade. Das Fest verlief, begünstigt vom herrlichsten Wetter aufs schönste. Um 5 Uhr abends reiste Se. Hoheit über Lauda-Osterburken nach Stuttgart ab.

Die Gründung eines deutschen Kriegerverbands wird, wie der Lokalanzeiger mitteilt, jetzt in leitenden Kreisen (wer damit gemeint ist, wird nicht gesagt) befürwortet. An der Spitze des Verbands soll der Kaiser stehen. Als Vorbedingung für das Zustandekommen dieses großen Verbands wird die vorherige Errichtung von Bundesverbänden nach Maßgabe der politischen Landeseinteilung gestellt. An die Spitze eines Landesverbands soll der betreffende Landesherr als Protetektor gestellt werden. Man will auf diese Weise die jegige Zerplitterung

### Acht Monate Kriegsgefangenen in Abessinien.

(Fortsetzung.)

Der König (Negus) von Gadscham lag gleichfalls, aber nur halb. Die Ras standen. Menelik befragte Gamerra nach seinem Namen, seinem Grade und — diese Frage kehrt später so ziemlich in allen Gesprächen mit abessinischen Großen wieder — warum er gegen ihn gekämpft habe. Seine Antwort, weil es ihm befohlen worden sei, erweckt ein gewisses ungläubiges Erstaunen.

Die ausschließliche Kost — Angera, d. i. geröstete Kugeln aus Durrah- oder Gerstenmehl. — widert ihn an; auch offenbar auf dem Schlachtfelde erbeutetes Büchsenfleisch, das seine Wächter herbeibringen, verschmäht er, und erst als Bigg Ilma, Ras Malonens blühender Sohn, ihm freundlich besorgt zuredet, nimmt er etwas frische Milch zu sich. Aus Dankbarkeit schenkt ihm Bigg Ilma eine wollene Decke, die sein Vater 1889 von seinem Besuche in Italien mitgebracht hatte. Auch der grimme Wächter Alt Johannes wird immer zuthunlicher, nur eignet er sich von Gamerras Sachen an, was er gebrauchen kann, und verlangt, daß jener all seine ost indischen Wünsche erfüllt. So muß er erst ihn, dann — die Schlacht bei Adua in sein Notizbuch malen, findet aber nicht ganz den Beifall des kunstliebenden braunen Gesellen. Ein Medaillon mit dem Muttergottesbilde und Haaren seiner Mutter bleibt Gamerra, nachdem er erklärt was es bedeutet. Am 4. März teilt dann

Meneliks liebenswürdiger Geheimschreiber, Ata Gabriel dem Major in guter Französisch mit, daß der Negus Negest ihn dem Negus von Gadscham überweise. Unverzüglich muß er in dessen Lager abgehen; seine Sachen bleiben auf Nimmerwiedersehen im Zelte des Alt Johannes. Auf dem Wege zu seinem neuen Gebieter mußte Gamerra eine traurige Gasse durchschreiten: zur Rechten wie zur Linken eine schier endlose Reihe gefangener Askari (Eingeborene im italienischen Dienst), denen auf Befehl des Negus oder doch sicher mit seiner Zustimmung die rechte Hand oder der linke Fuß abgehauen waren. Einzelne dieser Unglücklichen waren von seinem eigenen (dem 8.) Bataillon; sie erkannten ihren Kommandeur, reckten die Stämpfe gegen ihn und riefen: „Herr Major, Herr Major!“ Wir fühlen mit dem Verfasser, wie tief ihm dieser Klageruf ins Herz schnitt. Später ist es ihm durch Fürsprache gelungen, wenigstens einen derart Verhimmelten nach Adua zu schaffen.

Der neue unmittelbare Wächter Gamerras führte den stolzen Titel Balambaras, d. i. Kommandant einer Amba oder Bergfestung. Seine „maison militaire“ bestand aus einem Schahmeister, der aber nie Geld in der Tasche hatte, drei Knaben zum Waffentragen und persönlichen Dienstleistungen und drei Sklavinnen, die das einformige Essen bereiteten und ihrem gestrengen Herrn abwechselnd auftrugen. Die Hoffnung des Gefangenen, bald etwa für die Räumung Adigrats ausgeliefert zu werden, erfüllte

sich nicht, und so mußte er den langen Weg nach Schoa (über Boruminda und Uoro Ailu) zurücklegen. Von Zella Haimanot, dem König von Gadscham, ging er über an Ras Mangascha Atkim (nicht zu verwechseln mit dem Herrscher von Tigre, Ras Mangascha Johannes); von diesem an Ras Olio, in dessen Reich er fieberkrank wochenlang lag und mütterseelen allein mit ein paar umgänglichen abessinischen Jünglingen, in entlegener Hütte, mit dem Tode rang; dann an Ras Mihael und später an weniger bekannte Führer.

Von besonderem Interesse sind natürlich die Urteile über die hervortragendsten abessinischen Persönlichkeiten, die ihn durchweg mit sympathischer Liebenswürdigkeit behandelten. Allen voran Menelik. Als Gamerra sich nach erfolgtem Friedensschluß am 7. November 1896 von ihm verabschiedete, sprach der Negus nur ein paar Worte, in denen er den Wunsch äußerte, daß sie, die scheidenden Offiziere, glücklich in der Heimat ankommen und alle ihre Lieben gesund antreffen möchten und daß sie ihn nicht vergessen sollten. Aber diese wenigen Worte waren mit solcher Milde (dolcezza) im Ausdruck gesprochen und von einem so gutmütigen Lächeln begleitet, daß sie in uns ein Gefühl der Sympathie erweckten. Und an einer andern Stelle sagt der Verfasser, daß „auf dem unschönen Gesicht des Negus Negest ein Ausdruck von Gutherzigkeit gelegen habe, der unmöglich erheuchelt sein konnte.“ (Fortf. folgt.)







junger Landmann bei mir ein und appellierte an das waldisch-milchbührende Herz. Na, ich bemühte mich auch nach Kräften, für den jungen Springinsfeld eine Stellung ausfindig zu machen. Zufälligerweise bot sich eine bescheidene Chance beim technischen Departement des großartigen Pumpwerkes, das bekanntlich ganz Cleveland mit Wasser aus dem Erie-See versorgt. Aber als ich meinen Schilling brachte, warf der engagierende Vormann einen bedenklichen Blick auf seine weißen, wohlgepflegten Hände. „Young fellow“, meinte der Beamte gedehnten Tones, „an unserem Pumpwerk können wir sie nicht gebrauchen. Die Arbeit ist zu schwer für Sie.“ „Im Gegenteil“, erwiderte mein Landmann mit höflichem Nicken und in der schreckhaften Accentuirung des Louffaint-Langenscheid-Englisch, „das ist ja gerade mein Business. Sie wissen nämlich wissen, mein Herr, daß ich als Student in Heidelberg zwei volle Jahre lang mit Pumpen beschäftigt war und wenn mir diese Arbeit auch manchmal schwer fiel, bewältigt habe ich sie doch.“ Der Jüngling bekam hierauf die vatante Stelle.

### Die Molkereien in Württemberg.

Nagold, 14. Juni. Zu unserem Bericht über die 42. Wanderversammlung württ. Landwirte in Hohenheim in Nr. 89 d. Bl. entnehmen wir der „Württ. Volksztg.“ noch: Auf der 42. Wanderversammlung württ. Landwirte führte Direktor Landauer über den Stand des Molkereiwesens in Württemberg etwa folgendes aus: Noch vor 20 Jahren lag das Molkereiwesen bei uns völlig im Argen. Butter wurde damals nur ausnahmsweise in guter Qualität hergestellt. Heute zählt man in Württemberg, abgesehen von zahlreichen kleineren Unternehmungen, etwa 800 Molkereien. Diese liefern jährlich bei einer Verarbeitung von etwa 180 Millionen Liter Milch etwa 14 1/2 Millionen Pfund Butter. Ein großes Absatzgebiet hat die württ. Butter in Norddeutschland gefunden, wo sie, trotz der großen Konkurrenz, sogar mit höheren Preisen bezahlt wird. Dies erklärt sich damit, daß unser Futter nicht nur eine fettreiche, den Fettgehalt des norddeutschen, bei gleicher Fütterungsweise erzielten Produkts etwa um 1 Prozent übersteigende Milch liefert, sondern auch eine wohlschmeckende, aromatische Butter erzielen hilft. Als eine erfreuliche Erscheinung ist es zu betrachten, daß weitläufig der größte Teil unserer württ. Molkereien einen nur auf Butterfabrikation gerichteten Betrieb eingeführt hat und die durch die Centrifuge gewonnene süße Rahm- oder Vollmilch an die Genossenschafts- bezw. Vereinsmitglieder wieder zurückgibt. Dadurch bleibt den beteiligten Wirtschaften ein wertvolles, menschliches und tierisches Nahrungsmittel erhalten, und die Kerze dürfen sich dieserhalb wieder etwas mehr mit den Molkereien befreunden. Für die volkswirtschaftliche Bedeutung des Molkereiwesens überhaupt legen folgende

Zahlen Zeugnis ab: Deutschland besitzt über 10 Millionen Stück Kühe, die ein jährliches Milchquantum, den Einzelertrag zu 2000 Liter angenommen, von 20 Milliarden Liter Milch liefern. Wird der jährliche Milchverbrauch auf den Kopf des Einwohners zu 70 Liter angenommen und bei 50 Mill. Menschen zu 3 1/2 Milliarden Liter angesetzt, dann bleiben für Molkereizwecke noch 16 1/2 Milliarden übrig. Auffallend ist gleichwohl, daß sich gegenwärtig auf dem Lande für die Gründung neuer Molkereien eine außergewöhnlich starke Bewegung, besonders seit einem Jahre, geltend macht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Zahl der Molkereien sich in 2-3 Jahren mindestens verdoppelt haben dürfte. Die Frage, ob die Gründung weiterer Molkereien im Interesse der Landwirtschaft liegt, bejaht der Redner in vollem Umfang und bespricht sodann die verschiedenen Arten der Butterbereitung. Beim Aufnahmeverfahren in hohen irdenen Töpfen sind nur für 100 Liter Milch 4 1/2 Pfd. Butter à 70 Pfg. netto zu erzielen, beim Sattenverfahren in niederen Schüsseln 6 Pfd. à 80 Pfg., beim Centrifugalverfahren aber 8 Pfd. à 90 Pfg. Ein Liter Milch verwertet sich demnach zu 3,15 bezw. 4,8 bezw. 7,2 Pfg. und es liegt daher auf der Hand, welchem Verfahren der Vorkug zu geben und daß die veraltete Buttergewinnungsmethode aufzugeben ist. Hierzu ermuntert insbesondere auch die Thatsache, daß mit der Zunahme der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten die Vermehrung des Viehstandes nicht gleichen Schritt gehalten hat. Von 1873-1893 wuchs die Bevölkerung um etwa 20 Prozent, der Viehstand aber nur um 11 Prozent. Zum Schlusse warnt der Redner davor, durch die Molkereien nur möglichst große Einnahmen erzielen zu wollen und vor dem Wahne, alles Heil der Landwirtschaft sei im Molkereiwesen begründet. Es müsse darauf geachtet werden, nur die im wirtschaftlichen Betrieb entbehrliche Milch möglichst vorteilhaft zu verwerten; dann sind die Molkereien ein Segen für die Landwirtschaft.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 12. Juni. (Fruchtpreise). Kernen, neuer, 8,90, Dinkel neuer 6,90, 6,24, 6,20, Haber neuer 7,50, 7,13, 7, Widen, —, —, —, Bohnen 6,20, 6,20, 6,20.  
 Tübingen, 11. Juni. (Schränne) Neuer Dinkel per 100 Kilo 12,30, 12,08, 12, —, alter Dinkel —, —, —, neuer Haber 14,60, 14,34, 14, —, alter Haber —, —, —, Gerste 15,20, 15,16, 14,80, Wicken —, —, —, Weizen —, —, —, Mischling 17,20, 17,80, 17,40, Bohnen —, —, —.  
 Stuttgart, 14. Juni. (Landesproduktenbörse). Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, württ., 17, — bis 17,25, bayer. 17,25 bis 17,50, Ulka 17,75, bis 18,50, Saxonka 17,50 bis 18, —, Rumänier 18, — bis 19, —, Amerikaner 18,25 bis 18,75, Walla-Walla 18,50, Kernen,

Oberländer 18,25 bis —, Dinkel, gering 10, —, gut 12, —, Roggen, ruff. 13,50 bis 14, —, Rumänier —, bis —, Gerste bayer. —, Haber, württ. 13, — bis 14,70, ruff. 15,25 bis 15,50, Mais, Rißed 9,30 bis —, La Plata gesund 9,50, beschädigt 8,75 bis 9,25. — (Mehlpreise). Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack: Mehl Nr. 0: 29,50 bis 30, —, dto. Nr. 1: 27, — bis 28, —, dto. Nr. 2: 25,50 bis 26,50, dto. Nr. 3: 24, — bis 25, —, dto. Nr. 4: 21,50 bis 22, —, Suppengries 30, —, Kleie 8, —.

Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison.	
7 m Sommerstoff	3. ganz. Kleid für M. 1,95.
6 „ solider Stoff	„ „ „ „ „ 2,40.
6 „ Sommer-Rouevauté d'pibr.	„ „ „ „ „ 3,00.
6 „ Alpala-Panama	„ „ „ „ „ 4,50.
7 „ Fr. Mouffeline laine, gar. reine Wolle	3. Kleid „ 5,25.

Kuiperordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Washstoffen zu extra reduzierten Preisen — versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. — Modelfäden gratis. Versandhaus: Lettinger u. Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung für Herrenstoffe. Surkin zum ganzen Anzug M. 4,05, Cheviot zum ganzen Anzug M. 5,85.

Das Handelsgefeßbuch hat durch die Neugestaltung gegen früher verschiedene einschneidende und wesentliche Änderungen erfahren, und jeder Kaufmann und Gewerbetreibender wird sich bei Zeiten mit dem neuen Recht bekannt machen müssen, um sich vor Schäden zu bewahren. Auch für die Prokuristen, Handlungsgehilfen etc. hat es um so mehr Bedeutung, als für diese die neuen Bestimmungen schon mit dem 1. Januar 1898 in Kraft treten. Eine neue handliche Ausgabe des Handelsgefeßbuchs hat die Kollhammer'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart veranstaltet, Preis hiesig geb. 1 M. 20 J., welche jedermann empfohlen werden kann. Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Der Inseratenteil des „Gesellschafter“ ist für alle Zweige des Geschäftslebens, für Käufer und Verkäufer, Angebot und Nachfrage, von bestem Erfolg und darf deshalb für Anzeigen jeder Art überall empfohlen werden.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 12.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

## Nagold, Oberamtsstadt. Ziegelei- und Oekonomie-Anwesen- Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Ernst Albert Sautter**, Ziegeleibesizers hier und seiner Ehefrau **Anna Maria geb. Weitbrecht** kommt folgende Liegenschaft auf Grund Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 9. Juni 1897 im II. Termin am

**Donnerstag den 1. Juli 1897,**  
nachmittags 5 Uhr.

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar

#### Gebäude:

Geb. Nr. 322	1 a 31 qm	Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller.		
	38 qm	Angebaute Scheuer.		
		B. V. A. 6500 M	St. A. 10300 M	
„ „ 322 A	99 qm	Ein Anbau mit Remise an der Scheuer.		
		B. V. A. 1560 M	St. A. 2600 M	
„ „ 322 B	53 qm	Ein Ziegelbrennofen, teilweise abgebrannt, nicht versichert.	St. A. 900 M	
„ „ 322 C	1 a 49 qm	Eine Ziegelhütte, samt Trockenhaus, hinten am Hause.		
		B. V. A. 2000 M	St. A. 2000 M	
		Zubehörden:		
		Trockenständer ohne Ziegelbrettchen,		
		B. V. A. 200 M		
	7 a 18 qm	Hofraum.		
	11 a 88 qm	an der Freudenstädterstraße.		
		Geminderät. Höchstgebot		
		Anschlag. beim I. Verkauf.		
		Anschlag von Wohnhaus Scheuer und Hofraum 7000 M	8000 M	
		„ der übrigen Gebäude 3000 M		

#### Gärten und Ländel:

P. Nr. 294/1	3 a 05 qm	Gemüsegarten,		
	07 qm	Weg,		
	3 a 12 qm	hinten dem Haus,		
		St. A. 3 M 66 J	200 M	80 M
		<b>Acker:</b>		
„ 293	4 a 61 qm	Acker,		
	81 qm	Grasrain mit Obstbäumen		
	5 a 42 qm	bei der Leimengrube.		
		St. A. 5 M 96 J	250 M	100 M
„ 4768/1	77 a 62 qm	Acker am Katzensteig.		
	3 a 86 qm			
	81 a 48 qm		St. A. 52 M 96 J	800 M
„ 4727/1	30 a 53 qm	Acker am Bächle		0
	33 qm			
	30 a 86 qm		St. A. 37 M 04 J	1000 M
				835 M

P. Nr. 1153	36 a 45 qm	Acker am Steinberg		
		St. A. 30 M 98 J	900 M	—
„ 1193	17 a 21 qm	Acker		
	5 a 97 qm	Steinriegel		
	78 qm	Weg		
	23 a 96 qm	am Steinberg		
		St. A. 3 M 44 J	300 M	0
„ 1205	22 a 67 qm	Acker		
	7 a 63 qm	Gebüsch		
	30 a 30 qm	auf dem Steinberg		
		St. A. 4 M 53 J	150 M	0
„ 1385	36 a 39 qm	Acker beim Wildstöckle		
		St. A. 30 M 93 J	450 M	0
„ 2134	15 a 93 qm	Acker im Staibengrund		
		St. A. 10 M 35 J	200 M	70 M
„ 4139	41 a 81 qm	Acker hinterm		
„ 4140	16 a 39 qm	Schloßberg		
	58 a 20 qm	St. A. 33 M 41 J	600 M	0
„ 2307	32 a 30 qm	Acker hinterm		
	1 a 48 qm	Dede Galgenberg		
	33 a 78 qm	St. A. 21 M	250 M	0
„ 2883/2	22 a 10 qm	Acker auf dem Eisberg		
		St. A. 8 M 40 J	130 M	0
„ 3653	27 a 57 qm	Acker im Rutschenbaum		
		St. A. 23 M 43 J	700 M	400 M
		<b>Wiesen:</b>		
„ 4532	31 a 93 qm	Wiese hinter Burg		
		St. A. 35 M 12 J	1200 M	0
„ 4530	8 a 21 qm	Wiese hinter Burg		
		St. A. 6 M 57 J		
„ 4588	11 a 41 qm	Wiese im vordern Brühl		
		St. A. 9 M 13 J	400 M	340 M
„ 4807/1	13 a 48 qm	Wiese bei der Schleimühle		
		St. A. 14 M 83 J	400 M	250 M
„ 4538	5 a 15 qm	Wiese		
	1 a 40 qm	Weg		
	6 a 55 qm	hinter Burg		
		St. A. 4 M 12 J	120 M	70 M
			18050 M	10145 M

Auf die ganze Liegenschaft erfolgte ein Nachgebot von 2000 M, für dieselbe sind also zusammen geboten . . . . . 12145 M.  
 Als Zubehörden zu vorstehendem Anwesen kommen die vorhandenen Gewerbe- und Landwirtschaftsgerätschaften und Einrichtungen einschließlich des Viehs und der Vorräte zum Verkauf im Anschlag von 293 M 55 J.  
 Verwalter ist Gemeinderat Rapp.  
 Mitglieder der Verkaufskommission sind Ratschreiber Brobeck und Gemeinderat Sauter und in deren Verhinderung Gemeinderat Duob.  
 Kaufsüchtige sind eingeladen.  
 Bemerkung wird, daß dies der letzte Verkauf ist, und daß jeder Steigerer einen Bürgen mitzubringen hat.  
 Nagold, den 10. Juni 1897.

**Vollstreckungsbehörde.**  
 Vorstand  
 Stadtschultheiß Brobeck.



Nagold.  
**Rottweiler Lohse**  
 à 1 Mark.  
 Ziehung am 15. Juli,  
 Hauptgewinn 15,000 Mk.,  
 sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Knorr's**  
**Erbswurst,**  
**Knorr's**  
**Suppeneinlagen**  
**Hafer-Cacao**  
 Casseler,  
 empfiehlt billigt  
**Gottlob Schmid.**



**Red Star Line**  
 Rote Stern Linie  
 Postdampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**New York**  
 und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
 von der Becke & Marsily, Antwerpen  
 Schmidt & Dillmann in Stuttgart,  
 Heinrich Vohrer in Heilbronn,  
 Gustav Heller in Nagold.

**Emil Georgii,**  
 Buchhandlung in Calw,  
 sucht gegen gute Bezahlung zu kaufen:  
 Lebensbeschreibung des ehe-  
 maligen Offiziers, Wirts und  
 Federkielhändlers Tobias  
 Steimle in Wildberg.

**Dankjagung.**  
 Mit dankerfülltem Herzen teile Ihnen mit  
 daß der Gebrauch der von Ihrer Apotheke  
 bezogenen Medikamente mit dem besten Er-  
 folg begleitet war. Die Pleuritis, welche  
 vorher fast den ganzen Körper bedeckte und  
 große Schmerzen verursachte, sind jetzt voll-  
 ständig verschwunden und konnte ich zur  
 großen Freude unserer lb. Mutter Priorin  
 und meiner lb. Nischwehstern ohne Unter-  
 brechung meinen Pflichten nachkommen, was  
 sonst nicht der Fall war. Ich spreche Ihnen  
 meinen innigsten Dank aus und werde Sie  
 stets in meine täglichen Gebete einschließen,  
 damit Ihnen der liebe Gott alles lohnen  
 möge. Werde nicht verfehlen, alle mit die-  
 sem Leiden Heimgesuchte, an Sie zu weisen.  
 Hülzheim b. Germerheim (Pfalz), den 27.  
 November 1896.

**M. Coleta, arme Schulschwester.**  
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der  
 Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrank-  
 heit nebst Belehrung für alle Kranke über-  
 haupt und Massenatteste Geheilte) franco.  
 Homöopath. Institut für alle inneren  
 und äußeren Krankheiten in Köln.  
 Herzliche Leitung. Behandl. andwär-  
 tigt Patienten briefl. und gewissen-  
 haft. Medizin-Versandt durch Apotheke,  
 Adr.: Homöopath. Institut, Köln a. Rh.

**Rut**  
**Loh**  
 über seinen Golland. Tabak  
 hat B. Becker in Seelen a. S.  
 Ein 10 Pfd. Beutel 10, acht Mk. (3)

Nagold.  
**Weißer Hemden**  
 beste Qualität  
 empfiehlt billigt  
**Herm. Brintzinger,**  
 in der hintern Gasse.

Den Mitgliedern des  
**Fischerei-Vereins**  
 zur Nachricht, daß die heutige Hauptversammlung des württ. Landes-  
 fischerei-Vereins am  
**Sonntag den 27. ds. Mts. in Ravensburg**  
 stattfindet, der sich am Montag eine Rundfahrt auf dem Bodensee anschließt  
 mit Ausführung eines Felchenjages bei Meersburg.  
 Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit

der Vereinsvorstand  
**Hopfungärtner.**

Täglich zwei Ausgaben. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausg.  
**Badische Presse.**  
 Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.  
**Suchen Sie** eine Stelle  
 haben Sie **eine Stellung** zu vergeben.  
 wollen Sie **ein Anwesen** vorteilhaft verkaufen  
 oder kaufen.  
 wollen Sie **nachhaltige Erfolge** Ihren Bekannt-  
 machungen sichern  
 so inserieren Sie in der

**„Badischen Presse“**  
 Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

<b>Mittag-Ausgabe:</b> bringt alle nachts und mor- gens eingehenden Nachrichten und Telegramme, sowie inter- essante Leitartikel und span- nende Romane etc.	<b>Alle Zeitungsleser,</b> die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ be- stellen. <b>Gratis u. franko</b> erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung u. 10 Pfg. Marte's. Frankatur: 1 Roman 1 Erzählung, 1 Eisenbahn- Kurbuch, 1 farb. Wand- kalender, 1 Verlosungs- kalender u. Verzeichnis aller gezogenen Serien.	<b>Jeder Abonnent</b> bekommt wöchentlich zwei Mal das <b>Anzeigungsblatt</b> und monatlich zwei Mal den <b>„Courier“</b> , Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau sowie Verlosungslisten gratis und franko. <b>Abonnementspreis</b> <b>Mk. 1.50</b> für 3 Monate ohne Post- zustellgebühr.
---	---	--

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt u. nd Jung gern gelesen wird  
 Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-  
 organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe  
 von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.  
**Jetzige notariell beglaubigte Auflage**  
**18226 Exempl.**  
 Die „Badische Presse“ wird gedruckt  
 auf zwei neuen Rotationsmaschinen,  
 welche je 10,000 Ex. in einer Stunde auf  
 8 Seiten drucken, folzen und abzählen.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,  
 durch Genuß mangelhafter, schwer verdautlicher, zu heißer oder zu kalter  
 Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**  
**Magenjähmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
 zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche  
 heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**  
**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern  
 mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungs-  
 organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein  
 beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen  
 verdoerbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubil-  
 dung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel  
 meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-  
 wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln  
 vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,  
 Blähungen, Reibsel mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden  
 um so heftiger auftreten, werden oft nach  
 einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklem-  
 mung, Kolikschmerzen, Herzstößen, Schla-  
 flosigkeit, sowie Blutauslassungen in Leber, Milz und Fortaderesystem  
 (Hämorrhoidalbluten) werden durch Kräuter-Wein rasch und geteilt  
 beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem  
 Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl  
 alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,**  
**Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-  
 hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes  
 der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung  
 und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen  
 Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt  
 der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein**  
 steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den  
 Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be-  
 ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und  
 neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.  
**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold,  
 Galtersbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg,  
 Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Dorn, Rottenburg,  
 Dornstetten, Baiersbrunn, Lüdingen u. f. w. in den Apotheken.  
 Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“,  
 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten  
 Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Fla-  
 gaganwein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-  
 eschenfaß 150,0 Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit.  
 Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Nagold.  
**Frisch geschleuderter**  
**Blütenhonig**  
 ist wieder zu haben.  
**Gottlieb Lehre,**  
 Mehlhandlung.

**Rechnungs-Formulare**  
 bei  
**G. W. Zaiser.**

**EYACH-SPRUDEL**  
 das beste  
 Tafelwasser.  
 Haupt-Niederlage  
 J. Hart, Nagold.

Oberjettingen.  
 Ein junger tüchtiger  
**Schreiner u. Glaser**  
 kann sofort eintreten bei  
**Chr. Baitinger,**  
 Schreiner und Glaser.

Nagold.  
**Mädchen-Gesuch.**  
 In ein gutes Haus in größerer  
 Stadt wird auf 1. Juli ein ehrliches,  
 fleißiges und freundliches Mädchen  
 gesucht, das schon gedient, einen Begriff  
 vom Kochen hat und alle Hausarbeit  
 übernimmt.  
 Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

Nagold.  
 Ein tüchtiges  
**Mädchen**  
 wird sofort gesucht.  
 Frau E. Klingler.

**Ruhe**  
 erhält man durch  
  
**Insectenpulver**  
 mit Patentspritze  
 vertilgt alle Insekten rasch!  
 Erhältlich in jeder Apotheke.  
 G. W. NAGEL, Goppingen.

**Einsetzen künstlicher**  
**Zähne und Gebisse,**  
 sowie alle Zahnoperationen  
 bei  
**H. W. Ackermann,**  
 Altensteig, Poststraße 144.

**Grösste Kaffee-Ersparniß!**  
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.  
  
**Seelig's**  
 feinsten  
**Stern-Kaffee**  
 Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •  
 Emil Seelig, A.-G. Heilbronn & Waldau a. N.

**Gestorben:**  
 Den 14. Juni. Konrad Kramer  
 Witwer, 72 J. alt. Beerdigung den  
 16. Juni morgens 10 Uhr.